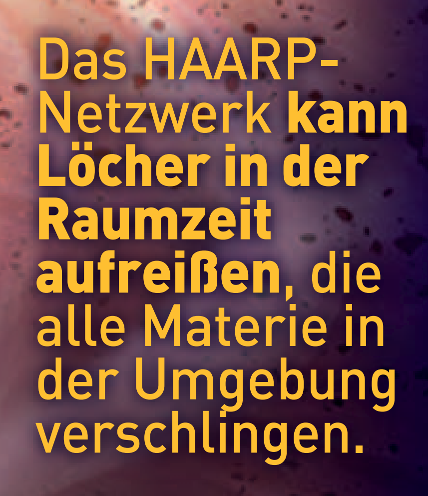


Grazyna Fosar & Franz Bludorf

Das HAARP-Netzwerk

Die neue Dimension des Schreckens

1. High Frequency Active Auroral Research Program (HAARP), Gakona, Alaska
Das Antennen-Array der Ionosphärenheizeranlage in Alaska besteht aus 180 Kreuz-Dipol-Antennen für die Frequenzbereiche von 2,8-7 MHz bzw. 7-10 MHz. Transmitterleistung 3,6 MW (effektive Strahlungsleistung bis zu 3,6 GW)



Das HAARP-Netzwerk **kann Löcher in der Raumzeit aufreißen**, die alle Materie in der Umgebung verschlingen.

Vergessen Sie alles, was Sie bislang über ELF-Wellen zu wissen glaubten. Die können alles – und noch mehr. Wir stellen Ihnen die 16 wichtigsten HAARP-ähnlichen Antennenanlagen der Welt vor. Zu behaupten, dass sie alle nur der „Erforschung der Polarlichter" dienen, wäre naiv. Noch dazu, wo einige von ihnen am Äquator stehen! 30 anerkannte wissenschaftliche Publikationen, die diesem Artikel den wissenschaftlichen Background geben, decken auf, dass HAARP und ähnliche Ionosphärenheizeranlagen unglaubliche Fähigkeiten haben. Sie können jedoch auch schockierende Gefahren für die Menschheit darstellen, weit jenseits dessen, was die meisten Forscher auf dem Gebiet der Hochfrequenzenergietechnik bislang vermuteten.

HAARP war ursprünglich nur die Abkürzung für *High Frequency Active Aurora Research Program*, ein Forschungsprojekt, das die gleichnamige berühmte Antennenanlage in Gakona, Alaska nutzt (Insert A). Inzwischen wurde daraus so etwas wie das „Markenzeichen" der gesamten Technologie. Insofern werden wir im Folgenden auch die anderen vergleichbaren Anlagen des Netzwerks „HAARP" nennen, auch wenn sie natürlich ihre eigenen Namen haben.

A. HAARP – „Das Original"

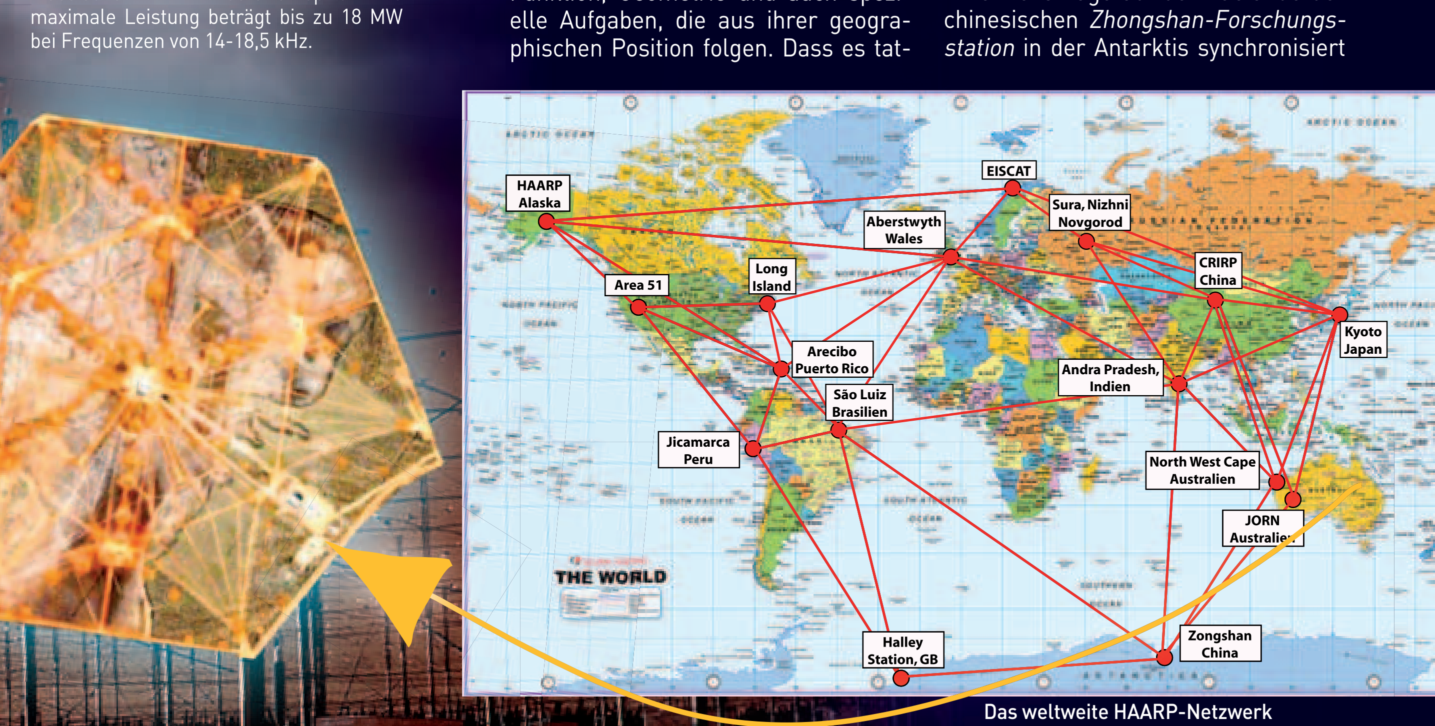


HAARP ist der Name einer Antennenanlage, die in Gakona, Alaska, betrieben wird. Beteiligt sind die US Navy, die US Air Force, die Universität Fairbanks sowie weitere Universitätsinstitute und Zulieferfirmen. Eigentümer des Geländes ist das amerikanische Verteidigungsministerium.
Offiziell dient HAARP zur Erforschung physikalischer Vorgänge in der Ionosphäre, insbesondere der Polarlichter (Aurora borealis).
Die Antennen können gleichzeitig einen sehr eng umschriebenen Bereich der Ionosphäre nahezu punktförmig mit hochfrequenter Radiostrahlung beschießen. Dieser Bereich wird dadurch gewaltig aufgeheizt und reagiert seinerseits mit der Abstrahlung von extrem langwelligen ELF-Wellen.
Schon seit langem weiß man, dass mit Hilfe von HAARP das Wetter beeinflusst werden kann (Eastlund-Patente). Da das menschliche Gehirn auf ELF-Wellen reagiert, vermuten manche dahinter auch eine Bewusstseinswaffe. Das Europaparlament in Straßburg hat 1999 HAARP als Kriegswaffe eingestuft und (bislang erfolglos) die Einstellung des Betriebs der Anlage gefordert.

2. Naval Communications Station Harold E. Holt, North West Cape, Australien
Die militärische HF-Radaranlage wurde berühmt durch die mehrfach hexagonale Anordnung ihrer Antennen, wodurch die Anlage für Gravitationsabschirmungen geeignet ist, auch wenn ihre Bauart nicht dem klassischen HAARP-Muster entspricht. Die maximale Leistung beträgt bis zu 18 MW bei Frequenzen von 14-18,5 kHz.

Das HAARP-Netzwerk

Die 16 wichtigsten HAARP-Anlagen der Welt bilden gemeinsam ein Netzwerk (s. Weltkarte). In diesem Netzwerk hat jede der Anlagen ihre individuelle Funktion, Geometrie und auch spezielle Aufgaben, die aus ihrer geographischen Position folgen. Dass es tatsächlich eine weltweite Kooperation der Anlagen gibt, ist teilweise durch bekannt gewordene Verträge beweisbar. So wird z. B. eine neu errichtete Antennenanlage auf dem Gelände der chinesischen *Zhongshan-Forschungsstation* in der Antarktis synchronisiert



Das weltweite HAARP-Netzwerk

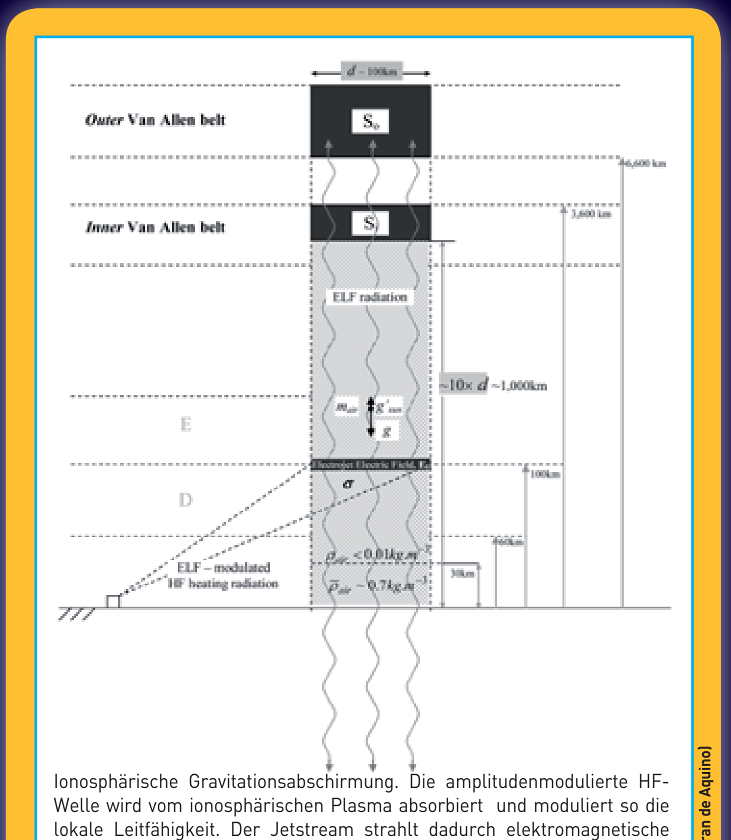
betrieben mit korrespondierenden Radaranlagen auf der Insel *Svalbard* (Spitzbergen) im Nordpolarmeer, einer Außenstelle der norwegischen HAARP-Anlage *EISCAT.* Gleichzeitig existieren Kooperationsabkommen zwischen Zhongshan und der chinesischen HAARP-Anlage *CRIRP* in der Taklamakan-Wüste in Westchina. Da der chinesische Staat um seine Forschungsaktivitäten sehr viel Geheimnisse macht, waren diese Informationen nur durch Insiderkontakte zu finnischen Wissenschaftlern zu erhalten, die für die Zhongshan-Station ein Aurora-Photometer gebaut hatten. Das *Jicamarca-Radio-Observatorium* in der Nähe der peruanischen Hauptstadt Lima wiederum bezeichnet sich selbst als „äquatorialen Anker" des Netzwerks von Scatter-Radaren der westlichen Hemisphäre.

Es geht also beim weltweiten Netzwerk der HAARP-Anlagen keineswegs darum, dass hier konkurrierende Wissenschaftler (und Militärs!) im Wettstreit das Gleiche zu erforschen versuchen. Das HAARP-Netzwerk als Ganzes ist eine neuartige Technologie, die den koordinierten Betrieb aller Anlagen erfordert. Zu welchem Zweck?

Netzwerk – aktiviert und synchronisiert

Der brillante Physiker *Dr. Fran de Aquino* von der *Maranhao State University* in *São Luiz, Brasilien,* wo eine der 16 Anlagen des Netzwerks betrieben wird, definiert diesen Zweck ziemlich eindeutig: *Ein voll funktionales HAARP-Netzwerk, global aktiviert und synchronisiert, kann nicht nur das Wetter und geophysikalische Ereignisse beeinflussen, sondern auch Gravitation, Raum und Zeit.* Nach de Aquinos Ansicht kann das HAARP-Netzwerk die Gravitation z. B. dadurch modifizieren oder sogar kontrollieren, indem es Gravitationswellen lokal blockiert.

Am besten geeignet zur Untersuchung von Gravitationswellen und deren Kontrolle sind selbstverständlich Orte, an denen natürliche Gra-



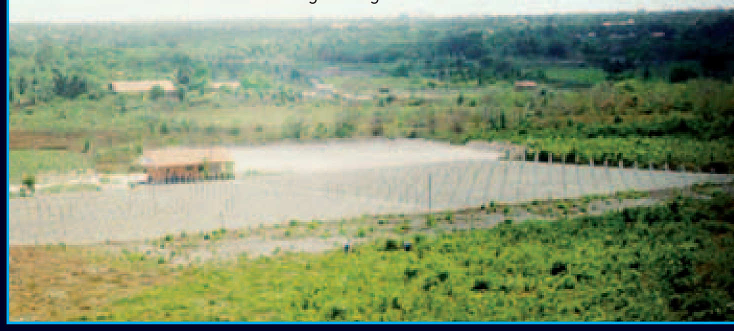
Ionosphärische Gravitationsabschirmung. Die amplitudenmodulierte HF-Welle wird vom ionosphärischen Plasma absorbiert und moduliert so die lokale Leitfähigkeit. Der Jetstream strahlt dadurch elektromagnetische ELF-Wellen ab. Zwei Gravitationsabschirmungen (So und Si) formen sich in den Van-Allen-Gürteln. Dadurch wird die Gravitation der Sonne auf die Erde reduziert.

(Grafik: Fran de Aquino)



3.National MST Radar Facility, Gadanki, Andra Pradesh, Indien
Hochsensitives VHF Phasen-Array-Radar aus 32 Transmittern, das bei 53 MHz mit einer Spitzenleistung von 2,5 MW arbeitet. Hier erforscht man nach eigener Auskunft auch Gravitationswellen.

4. São Luiz Space Observatory, Cruzeiro Santa Bárbara, São Luiz-MA, Brasilien
Kohärentes VHF- und UHF-Back-Scatter-Radar mit einer Frequenz von 50 MHz. Es erreicht Höhen bis zu 1000 km der äquatorialen Ionosphäre. Die maximale Transmitterleistung beträgt 120 kW.



"Wetterkontrolle" war gestern. Durch das HAARP-Netzwerk drohen Zyklone mit 400 km/h und Erdbeben der Stärke 9,1 - weltweit!

vitationsanomalien vorhanden sind. Für diesen Zweck ist die norwegische EISCAT-Anlage prädestiniert, und entsprechende Forschungen laufen dort auch schon seit längerer Zeit (Matrix3000 berichtete darüber in Band 71, S. 29). Ein weiterer Forschungsschwerpunkt für Gravitationswellen befindet sich an der *National MST Radar Facility* in Gadanki im indischen Bundesstaat Andra Pradesh. Auch dort ist eine der 16 HAARP-Anlagen des weitweiten Netzwerks installiert.

Die HAARP-Anlagen sind jedoch nicht nur geeignet, Gravitationsstörungen zu *erforschen*, sondern können sie sogar *erzeugen*. Eine Aufgabe, die man bis vor kurzem noch für unmöglich gehalten hätte, denn sie setzt die Existenz einer funktionierenden *Einheitlichen Feldtheorie* voraus. Alle vom Menschen bislang technisch beherrschbaren Kräfte, der Elektromagnetismus und die schwachen und starken Kernkräfte, unterliegen der *Quantentheorie*. Die Gravitation hingegen, von Einstein als Krümmung der Raumzeit erkannt, wird durch die *Allgemeine Relativitätstheorie* beschrieben. Trotz jahrzehntelanger Bemühungen passten diese beiden Theorien bislang nie zusammen.

Genau dies scheint aber in den letzten Jahren mit der *Theorie der Relativistischen Quantengravitation* gelungen zu sein. Die Lösung war übrigens viel einfacher als man dachte. Eine Verallgemeinerung des physikalischen Wirkungsbegriffs ermöglichte es, direkt eine Quantisierung der Gravitation mathematisch abzuleiten. Auch zahlreiche kontroverse Probleme der modernen Physik wie die „fehlende Materie" nach dem Urknall oder der Casimir-Effekt lassen sich in diese Theorie integrieren. Und nicht nur das: Die neue Theorie lieferte sofort praktisch nutzbare Resultate – insbesondere eine neue Formel zum Verhältnis zwischen träger und schwerer Masse (Insert C, Gleichung 2). Diese Formel ist der Schlüssel für Technologien zur Gravitationsabschirmung.

Die erste Feuertaufe hat die Relativistische Quantengravitation bereits bestanden, denn eine experimentelle Überprüfung durch den Physiker *Dimitriou Stavros* vom *Technological Educational Institute* in Athen verlief erfolgreich (Insert D). Gravitationsabschirmung ist also tatsächlich technisch machbar geworden. Mit einer kleinen Einschränkung: Man braucht dazu ziemlich viel Energie und ziemlich niedrige Frequenzen. Doch die dafür notwendigen Technologien stehen bereits überall auf der Erde herum – in Alaska, Norwegen, Indien...



5. Halley Research Station, Antarktis
Auf der britischen Antarktis-Forschungsstation existiert eine Super-DARN-Ionosphärenradarstation. Die Bauweise ähnelt der von Jicamarca, Peru. Frequenzbereich 8-20 MHz. Die Station dient u. a. auch zur Messung von Gravitationswellen.



6. Sura-Forschungsanlage bei Wasilursk, Russland, ca. 100 km östlich von Nischni Nowgorod
Der volle Name dieser Ionosphärenheizeranlage lautet „Multifunktionaler Radiokomplex Sura". Anwendungen und Leistung entsprechen in etwa den vergleichbaren Anlagen von HAARP und EISCAT.

Netzwerk und Raum-Zeit-Kontrolle

Die Erzeugung künstlicher Gravitationsanomalien durch HAARP-Technologien findet nicht hier bei uns am Erdboden statt, sondern hoch oben in der Ionosphäre und noch viel weiter draußen. Ein eng fokussierter Energiestrahl mit hoher Energiedichte trifft auf die Ionosphäre und heizt diesen Bereich auf, was eine Abstrahlung von ELF-Wellen verursacht. Diese breiten sich weiter aus und erreichen u. a. die beiden Van-Allen-Gürtel rund um die Erde, zwei Bereiche mit hoher Ladungsdichte und Leitfähigkeit. Auf diese Weise entstehen dort zwei Gravitationsabschirmungen, die einander verstärken und durch die im bestrahlten Bereich die Gravitationswirkung der Sonne auf die Erde abgeschirmt wird. Die Effekte sind relativ klein, aber keineswegs harmlos. Sie können z. B. Erdbeben oder Wirbelstürme auslösen. Derartige Gefahren durch HAARP sind seit langem bekannt, doch die Möglichkeiten reichen noch viel weiter. Durch Zusammenschluss der Anlagen im Netzwerk kann man Tore in andere Zeiten und Dimensionen öffnen.

In der Ionosphäre spielen sich auch auf natürliche Weise zuweilen sehr heftige Vorgänge ab. So weiß man z. B., dass durch Energieentladungen in der Ionosphäre, etwa bei Blitzen, so starke elektromagnetische Felder erzeugt werden, dass sie Tunneleffekte auslösen können. Dadurch kann Materie also aus unserem Universum hinaus in andere Dimensionen versetzt werden, möglicherweise auch

B. Träge und schwere Masse

In der klassischen Mechanik unterscheidet man zwischen träger und schwerer Masse.
Unter träger Masse versteht man die Eigenschaft eines materiellen Körpers, im Zustand der Ruhe oder der gleichförmigen Bewegung zu verbleiben, solange nicht eine Kraft auf ihn wirkt (Galileisches Trägheitsprinzip, „Kraft gleich Masse mal Beschleunigung").
Schwere Masse ist die Eigenschaft eines materiellen Körpers, auf andere materielle Körper Gravitationskräfte auszuüben (Newtonsches Gravitationsgesetz).
Nach der Allgemeinen Relativitätstheorie gilt das Äquivalenzprinzip. Träge und schwere Masse sind einander proportional, in der Regel sogar gleich groß. In der Quantengravitation gilt dies nicht mehr.

C. Gravitationsabschirmung durch elektromagnetische Strahlung

Die Relativistische Quantengravitationstheorie liefert eine neue, verallgemeinerte Gleichung für die Relation zwischen träger (Ruhe-)Masse m_{i0} und schwerer Masse m_g:

$$\frac{m_g}{m_{i0}} = \left\{1 - 2\left[\sqrt{1 + \left(\frac{\Delta p}{m_{i0} c}\right)^2} - 1\right]\right\} \quad (1)$$

wobei Δp der Impuls des Körpers ist. Gleichheit zwischen träger und schwerer Masse besteht nur für $\Delta p \approx 0$, also für kleine Geschwindigkeiten (verglichen mit der Lichtgeschwindigkeit).
Falls der Impuls durch elektromagnetische Strahlung hervorgerufen wird, kann Gleichung (1) umgeformt werden zu:

$$\chi = \frac{m_g}{m_{i0}} = \left\{1 - 2\left[\sqrt{1 + \left(\frac{\mu\sigma D}{4\pi\rho c f}\right)^2} - 1\right]\right\} \quad (2)$$

Formel für ein "echtes" Philadelphia-Experiment
(μ = Permeabilität, σ = Leitfähigkeit, ρ = Dichte des materiellen Körpers, D = Energiedichte der absorbierten elektromagnetischen Strahlung, c = Lichtgeschwindigkeit, f = Frequenz der elektromagnetischen Strahlung).

Der resultierende Faktor χ gibt dann die Gravitationsabschirmung an, die die elektromagnetische Strahlung verursacht.
Danach ist die Gravitationsabschirmung umso stärker,
▶je höher die Energiedichte und
▶je geringer die Frequenz der Strahlung ist
Die beste Gravitationsabschirmung erreicht man also durch eng fokussierten, hochenergetischen Beschuss der Ionosphäre, wie es bei HAARP der Fall ist. Die extrem niederfrequente (ELF-)Strahlung liefert die Ionosphäre dann als Sekundäreffekt selbst.
Mehrere Gravitationsabschirmungen akkumulieren einander multiplikativ, d. h. die resultierende Gravitation beträgt

$$g_n = \chi_n \ldots \chi_2 \chi_1 g_0 \quad (3)$$



7. Arecibo-Observatorium, Arecibo, Puerto Rico
Arecibo ist berühmt als Standort des zweitgrößten Radioteleskops der Welt. Von hier aus sucht das SETI-Projekt nach intelligenten Signalen aus dem All. Das Areal wird betrieben von der National Science Foundation (NSF) der USA und trägt den Namen National Astronomy and Ionosphere Center (NAIC). Weniger bekannt ist, dass Arecibo auch eine HAARP-ähnliche Ionosphärenheizeranlage **beherbergt.**



8. Long Island, New York.
Bei diesem Ort denkt man spontan an die berühmte Marinebasis Montauk, die mit Nachfolgeprojekten des Philadelphia-Experiments in Verbindung gebracht wurde. Sie wurde aber bereits 1969 außer Betrieb genommen. Heute befindet sich auf dem Gelände ein Naturschutzgebiet. Einzelne Radaranlagen stehen noch, aber nur noch als stillgelegte Sehenswürdigkeiten. Auf Long Island befinden sich auch Forschungseinrichtungen der Brookhaven National Labs, die ebenfalls von manchen mit HAARP-ähnlichen Forschungen in Verbindung gebracht werden, ohne dass es bislang dafür Beweise gibt.



9. China Research Institute of Radiowave Propagation (CRIRP), Xinjang, China
Das Ionosphäreninstitut des CRIRP betreibt in der chinesischen Taklamakan-Wüste in der Provinz Xinjang ein HAARP-ähnliches Antennen-Array. Es findet ein täglicher Datenaustausch mit Partnerstationen in Russland und Australien statt. Exakte Daten der Antennenanlage sind nicht zugänglich. Die Anlage kooperiert auch mit der chinesischen Antarktis-Station Zhongshan (siehe dort).

10. MU Radar und Shigaraki Observatorium, Kyoto, Japan
Die Anlage operiert im VHF-Bereich bei 46,5 MHz bei einer Leistung von 1 MW. Auffallend ist hier die verschachtelt achteckige Anordnung der Antennen.

in andere Zeiten oder parallele Universen. Dies betrifft normalerweise nur Elementarteilchen. Sobald jedoch die schwere Masse eines makroskopischen Körpers durch Gravitationsabschirmung genügend reduziert ist, kann auch er auf diese Weise in Raum und Zeit versetzt werden. Die Relativistische Quantengravitationstheorie sagt voraus, dass dies ab einem Abschirmungsfaktor von 0,159 möglich ist.

Solch hohe Abschirmungen schafft auch die HAARP-Anlage in Alaska nicht allein. Doch jetzt tritt das Netzwerk in Aktion. Wenn unterschiedliche Anlagen synchronisiert, aber mit unterschiedlichen Strahlungsleistungen und Modulationsfrequenzen, Ionosphärenbereiche in unterschiedlicher Höhe bestrahlen, erzeugen sie gemeinsam eine Art Abschirmungs-Sandwich. Damit erreicht man durch den Multiplikationseffekt (Insert C, Gleichung 3) eine wesentlich stärkere Gravitationsabschirmung.

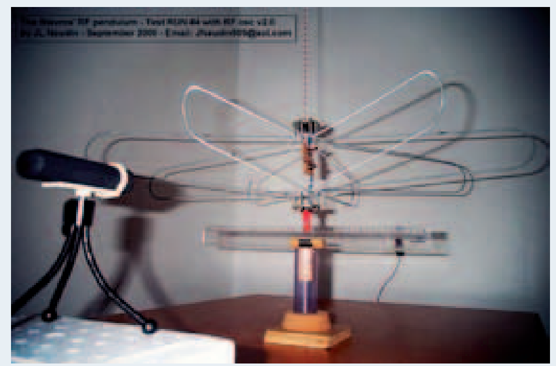
Netzwerk und Militär

Aus militärischer Sicht sind in diesem Zusammenhang natürlich vor allem Raum-Zeit-Versetzungen von Schiffen, Flugzeugen, Drohnen etc. von Interesse, aber auch die Entwicklung von Schutzschirmen zu Verteidigungszwecken. Die bis heute umstrittene Geschichte des „Philadelphia-Experiments" (die man jetzt vermutlich in neuem Licht sehen muss) lehrt uns allerdings, dass vorab noch einige komplizierte technische Details zu klären sind, damit das Ganze nicht in einem Desaster endet. Zunächst einmal ist es entscheidend, dass das elektromagnetische Feld wirklich gleichförmig ist. Wenn nicht, wenn also unterschiedliche Teile des zu versetzenden Objekts von unterschiedlichen Feldstärken getroffen würden, würden sie auch in unterschiedliche Raum-Zeit-Zonen versetzt. Die von den HAARP-Anlagen erzeugten Felder sind allerdings meist recht kohärent. Das Feld muss ferner während des gesamten Vorganges zur Verfügung stehen. Das ist ein echtes Problem, denn die Antennenanlagen befinden sich ja außerhalb des Transportkorridors und werden daher nicht mit transportiert. In diesem Fall würde das Objekt kurzzeitig aus unserer Realität verschwinden und in einer anderen Realität auftauchen. Da dort das Feld nicht mehr vorhanden ist, würde das Objekt dann augenblicklich wieder zu seinem Ausgangsort zurückversetzt werden. Eine – für das versetzte Objekt – weniger angenehme Variante: Sollte während des Transportvorganges seine quantenmechanische Wellenfunktion Ψ kollabieren, was nach der Quantenphysik jederzeit und relativ unvorhersehbar möglich ist, dann würde es auf Nimmerwiedersehen aus unserer Realität verschwinden.

Um den Vorgang der Raum-Zeit-Versetzungen makroskopischer Objekte kontrollierbar zu machen, ist es also notwendig, die Technologie, die das elektromagnetische Feld erzeugt, mit dem Objekt zusammen zu transportieren. Für ein Schiff würde es etwa bedeuten, dass sich die Technologie an Bord befinden müsste. Dafür sind dann vernetzte HAARP-Anlagen natürlich nicht mehr geeignet. Mit ihrer Hilfe kann man aber die Effekte studieren und Erfahrungen für zukünftige Raum-Zeit-Transporttechnologien gewinnen. Es gibt nämlich noch mehr Probleme zu lösen.

So ist natürlich der Transport eines Schiffes nur sinnvoll, wenn es eine Besatzung an Bord hat, die mit transportiert wird. Der menschliche Körper hat aber eine ganz andere Dichte und Leitfähigkeit als der Schiffsrumpf, so dass das gleiche Feld mit der gleichen Frequenz für einen Menschen eine andere Gravitationsabschirmung erzeugt als für das Schiff. Er könnte daher nach dem Transport mit dem Körper im Schiffsrumpf stecken oder sogar in eine ganz andere Raum-Zeit-Zone versetzt werden. Das Problem lässt sich aber mit Hilfe der Relativistischen Quantengravitationstheorie lösen, nur muss für das Schiff und die Besatzung die Abschirmung mit einer etwas komplizierteren Formel berechnet werden, die die unterschiedlichen Einzelmassen gewichtet berücksichtigt, um daraus die benötigte

D. Das Stavros-Experiment



Das Stavros-Experiment. Bild: J.L. Naudin, Quant'homme

Dimitriou Stavros, Physiker am Department of Electrical Engineering des TEI Athen, hat die Theorie der Relativistischen Quantengravitation erfolgreich experimentell überprüft. In ein Pendel, dessen Pendelmasse aus acht elektrisch leitenden Drähten besteht, wurde durch die Pendelaufhängung elektrischer Wechselstrom eingespeist. Nach der klassischen Mechanik hängt die Schwingungsdauer des Pendels nur von der Gravitationsbeschleunigung ab. Durch Variation der Stromstärke oder der Frequenz konnte die Schwingungsdauer jedoch messbar beeinflusst werden. Der stärkste Effekt entstand bei Resonanz, wenn die Frequenz des Wechselstroms so gewählt wurde, dass die Wellenlänge dem Vierfachen der Länge der Drahtschleifen entsprach. Das Ergebnis kann nur so interpretiert werden, dass der Wechselstrom eine lokale Gravitationsabschirmung für das Pendel erzeugte.

Durch Störung des Druckgleichgewichts zwischen Atmosphäre und Erdkörper kann die Erdkruste aufreißen.



11. National Environment Research Council MST Radar, Aberystwyth, Wales, Großbritannien
In Wales steht die stärkste und vielseitigste Atmosphärenradaranlage Großbritanniens. Im Vergleich zu den anderen Anlagen gehört sie aber zu den schwächeren. Sie operiert in niedrigeren Höhen von 2-20 km bei einer Frequenz von 46,5 MHz und einer Transmitterleistung von 160 kW.

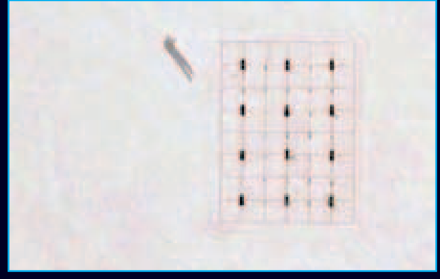


12. Jicamarca Radio Observatory, Jicamarca bei Lima, Peru
Perus Scatter-Radar gehört ganz offiziell zum Netzwerk der amerikanischen Ionosphärenradare, für das es den „äquatorialen Anker" bildet. Jicamarca operiert bei 49,92 MHz bei einer Transmitterleistung von etwa 1,5 MW.



13. European Incoherent Scatter Scientific Association (EISCAT), Ramfjordmoen nahe Tromsø, Norwegen
Die EISCAT-Anlage ist nach HAARP die weltweit bekannteste. Insgesamt drei Antennen-Arrays mit Spitzenleistungen bis zu 2 MW. Außenstellen in Kiruna (Schweden), Sodankylä (Finnland) und Longyearbyen (Svalbard / Spitzbergen). Nach Auskunft der Wissenschaftler werden hier auch Gravitationsanomalien erforscht. Betreiberländer: Norwegen, Schweden, Finnland, Japan, China, Großbritannien, Deutschland und Frankreich.

15. Zhongshan Station, Larsemann Hills, Ost-Antarktika
Die Antennenanlagen der chinesischen Antarktis-Forschungsstation Zhongshan waren auf Satellitenbildern nur während der Bauphase sichtbar und sind jetzt durch Umbauten vor der Witterung geschützt. Kooperationsabkommen mit dem EISCAT-Radar auf Svalbard und mit CRIRP in Xinjang beweisen jedoch, dass Zhongshan Teil des HAARP-Netzwerks ist.



16. Area 51, Groom Lake, Nevada.
In der Nähe der berühmten US-Geheimbasis Area 51 fanden Internet-User auf Satellitenaufnahmen antennenähnliche Strukturen in der Wüste, über deren Sinn und Zweck nichts bekannt ist.



14. Jindalee Operational Radar Network (JORN), Laverton, Australien
JORN ist Teil des militärischen OTHR-Netzwerks ("Over the Horizon Radar") Australiens. Die Antennen dienen zur Überwachung von Luft- und Seebewegungen in einem Bereich von 37.000 km^2. Die Anlage ist jedoch explizit auch für Operationen in der Ionosphäre ausgelegt. Sie arbeitet im Frequenzbereich zwischen 5 und 30 MHz bei einer Leistung von insgesamt 560 kW.

Energie und Frequenz zu gewinnen.
Es gibt noch eine Vielzahl weiterer Anwendungen der Gravitationsabschirmung durch das HAARP-Netzwerk.

Netzwerk und Sicherheit

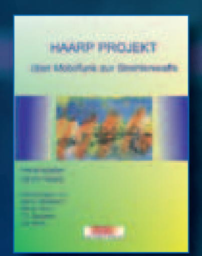
Wissenschaft und Militär haben ein globales Netzwerk erschaffen, das unsere Welt destabilisieren kann. Hierzu ein paar Beispiele. Durch Gravitationsabschirmung wird das sensible Druckgleichgewicht zwischen Atmosphäre und Erdkruste gestört. Die lokale Abnahme des Luftdrucks entspricht einer gleich großen Zunahme des Drucks im Erdinnern. Dadurch können Erdbeben bis zur Stärke 9,1 auf der Richterskala ausgelöst werden. Wird die lokale Abnahme des Gravitationspotentials dagegen in kinetische Energie umgesetzt, können Zyklone mit Windgeschwindigkeiten bis zu 400 km/h entstehen.

Im Moment kann noch niemand abschätzen, was wirklich geschehen wird, wenn das gesamte Netzwerk synchronisiert und aktiviert ist. Was geschieht mit der Integrität unserer Vergangenheit und Zukunft, wenn Wissenschaftler versuchen, mit derart hohen Energien die Zeit zu beugen? Welchen Einfluss werden derartige Experimente auf unser Bewusstsein haben? Was wären die Nebeneffekte dieser Technologie? Könnte sich dadurch ein dauerhafter Tunnel zu einem Paralleluniversum öffnen, und wären die Konsequenzen überhaupt beherrschbar? Was könnte passieren, wenn man das Netzwerk aktiviert und die Berechnungen sich als fehlerhaft erweisen? Mit welchen Energien müssten wir dann fertigwerden?
Das HAARP-Netzwerk hat die Tore zu anderen Dimensionen weit aufgestoßen. Haben wir schon genug Wissen, um solch ein Wissen zu beherrschen? ■

Quellen:

De Aquino, F ran: Gravity Control by means of Electromagnetic Field through Gas at Ultra-Low Pressure, Pacific Journal of Science and Technology, 11(2) November 2010, pp.178-247.
De Aquino, Fran: Mathematical Foundations of the Relativistic Theory of Quantum Gravity. Pacific Journal of Science and Technology, 11(1), Juni 2010, pp.173-232.
De Aquino, Fran: High-power ELF radiation generated by modulated HF heating of the ionosphere can cause Earthquakes, Cyclones and localized heating. Maranhao State University, 2011
Fosar, Grazyna und Franz Bludorf: Zaubergesang.6. Aufl., Argo-Verlag 2011
Fosar, Grazyna und Franz Bludorf: Status: Nicht existent. Antigravitation im Einsatz. Michaels Verlag 2008
Fosar, Grazyna und Franz Bludorf: Im Netz der Frequenzen.Michaels Verlag 2004
Modanese, G.: Updating the Theoretical Analysis of the Weak Gravitational Shielding Experiment, supr-con/9601001v2 (1996).
Cohen, M. B., M. Gołkowski, and U. S. Inan: Orientation of the HAARP ELF ionospheric dipole and the auroral electrojet. Geophysical Research Letters, Vol. 35, 2008.
Jin, G., M. Spasojevic, and U. S. Inan: Relationship between electrojet current strength and ELF signal intensity in modulated heating experiments
Stavros, G. Dimitriou: On The Pendulum Oscillations Of A Suspended RF Resonant Circuit. TEI-Athen, Dept. of Electrical Engineering.
McDonald, Kirk T.: Vector Gravity. Joseph Henry Laboratories, Princeton University, Princeton, NJ 08544 (Dec. 4, 1996)

HAARP-Buchempfehlungen



Ulrich Heerd (Hrsg.)
Das HAARP-Projekt
Über Mobilfunk zur Strahlenwaffe
Neuauflage
Michaels Verlag 2012
ISBN 978-3-89539-283-2
€ 14,80



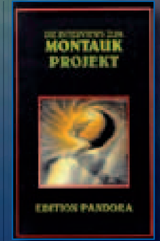
Nick Begich / Jeane Manning
Löcher im Himmel
Michaels Verlag 2004
ISBN 978-3-89539-380-8
€ 23,90



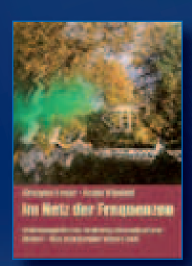
Grazyna Fosar / Franz Bludorf
Zaubergesang
Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle
6. Aufl., Argo-Verlag 2011
ISBN 978-3-98082-066-0
€ 23,00



Garry Vassilatos
HAARP ist mehr
Michaels Verlag 1999
ISBN 978-3-89539-258-0
€ 29,90



Preston B. Nichols / Peter Moon
Die Interviews zum Montauk-Projekt
Michaels Verlag 1996
ISBN 978-3-89539-271-9
€ 15,00



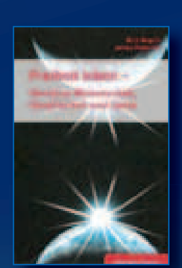
Grazyna Fosar / Franz Bludorf
Im Netz der Frequenzen
Michaels Verlag 2004
ISBN 978-3-89539-237-5
€ 18,80



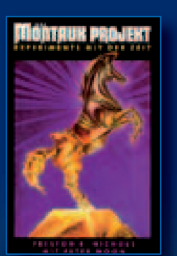
Grazyna Fosar / Franz Bludorf
Status: Nicht existent
Antigravitation im Einsatz
Michaels Verlag 2008
ISBN 978-3-89539-388-4
€ 14,80



Nick Begich / James Roderick
Freiheit nehmen
High-Tech-Krieg auf unseren Willen und wie wir uns wehren können
Michaels Verlag 2005
ISBN 978-3-89539-381-5
€ 26,80



Nick Begich / James Roderick
Freiheit leben
Verrat an Wissenschaft, Gesellschaft und Seele
Michaels Verlag 2006
ISBN 978-3-89539-382-2
€ 26,80



Preston B. Nichols
Peter Moon
Das Montauk-Projekt
Experimente mit der Zeit
Michaels Verlag 1994
ISBN 978-3-89539-269-6
€ 16,00

BESTELLSCHEIN

Stück	ISBN	Titel	Preis
	ISBN 978-3-89539-283-2	Das HAARP-Projekt	14,80 €
	ISBN 978-89539-380-8	Löcher im Himmel	23,90 €
	ISBN 978-3-98082-066-0	Zaubergesang	23,00 €
	ISBN 978-3-89539-258-0	HAARP ist mehr	29,90 €
	ISBN 978-3-89539-271-9	Die Interviews zum Montauk-Projekt	15,00 €
	ISBN 978-3-89539-237-5	Im Netz der Frequenzen	18,80 €
	ISBN 978-3-89539-388-4	Status: Nicht existent	14,80 €
	ISBN 978-3-89539-381-5	Freiheit nehmen	26,80 €
	ISBN 978-3-89539-382-2	Freiheit leben	26,80 €
	ISBN 978-3-89539-269-6	Das Montauk-Projekt	16,00 €

Ausgefüllt und unterschrieben an:

MICHAELS VERLAG & VERTRIEB GMBH,
Ammergauer Strasse 80, D-86971 Peiting, Fax: 08861 - 6 70 91

Ich wünsche Bankeinzug: Bank:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

Name:

Str., Hausnr.:

PLZ/Ort:

Tel./Fax:

Datum/Unterschrift:

Bestelltelefon: 08861 - 5 90 18
E-mail: Info@michaelsverlag.de